

Josef Ganz - Die wahre Geschichte des VW Käfers.

Dipl. Ing. Josef Ganz (* 1. Juli 1898 in Budapest, Österreich-Ungarn; † 26. Juli 1967 in St Kilda, Australien) war ein Ingenieur und Journalist.

Schon als zwölfjähriger Gymnasiast erfand Josef Ganz eine Schutzvorrichtung für elektrische Straßenbahnen, für die ihm ein Patent erteilt wurde. Ganz studierte zunächst drei Semester an der Technischen Hochschule Wien, 1921 wechselte er an die TH Darmstadt. Im Oktober 1926 schloss er nach neun Semestern sein Studium im Maschinenbau mit dem Diplom erfolgreich ab.

Er war verrückt nach Autos, ein brillanter Ingenieur, ein scharfzüngiger Automobil-Journalist, und er schreckte nicht davor zurück, die Beschränkungen seiner Zeit zu durchbrechen. Josef Ganz lebte für Autos. Er hatte einen Traum: ein kleines, sicheres und erschwingliches Auto für das Volk, ein Werkzeug der Freiheit, das den Massen die Welt eröffnet.

Er arbeitete er für verschiedene Autohersteller wie Adler, Daimler-Benz, BMW sowie für den Motorradhersteller Ardie und war Chefredakteur des Fachmagazins *Motor-Kritik*. Insgesamt entwickelte er rund 30 Kleinwagen, darunter 1931 einen Prototyp mit dem Namen „Maikäfer“. 1932 fand Ganz in der Ludwigsburger Standard-Fahrzeugfabrik einen Hersteller für seinen „Maikäfer“, der 1933 in einer überarbeiteten Version als *Standard-Superior* auf den Markt kam. Wie bereits das Vorgängermodell hatte das Fahrzeug einzelne aufgehängte Räder mit doppelten Querblattfedern vorn und Motor Pendelachse hinten.



Der Motor war quer vor der Hinterachse eingebaut. Der Hersteller *Standard* bewarb den Viersitzer als *Volkswagen*. Im Frühjahr 1933 präsentierte sie ihn auf der *Internationalen Automobil- und Motorradausstellung* in Berlin. Kurze Zeit nach der Ausstellung wurde der jüdische Ingenieur von der Gestapo am 21. Mai 1933 verhaftet und in seinem Büro in Frankfurt am Main wurden zahlreiche Dokumente konfisziert.

Ab 1934 entwickelte Ganz darüber hinaus in Wien einen preiswerten, leichten Kleinwagen mit Mittelmotor. Das Fahrzeug hatte ein Leergewicht von 450 kg und sollte 3.500 S kosten. Anschließend floh er nach Liechtenstein und weiter in die Schweiz. Dort arbeitete er später für Rapid in Dietikon.

Viele Jahre umstritten und als nicht eindeutig geklärt galten die frühen Beiträge von Josef Ganz zur Entwicklung des Ur-VW's. Der Stand der Forschung scheint dagegen zu bestätigen, dass die Idee und das Konzept eines massentauglichen Kleinwagens von Josef Ganz einen Teil zu der Entwicklung des VW-Käfers und dessen Prototypen beigetragen hat.

Nach dem Krieg bekam Ganz zunehmend Probleme mit den Schweizer Behörden. Der unbequeme Erfinder führte zahlreiche Prozesse, wurde als notorischer Querulant betrachtet und letztlich aus der Schweiz ausgewiesen.

1951 wandert er nach Australien aus. In den frühen 1960er-Jahren wurde er nach einer Reihe von Herzinfarkten fast bettlägerig, aber bis zu seiner Pensionierung arbeitete er noch für den zu General Motors gehörenden australischen Autohersteller Holden.

1967 wurde Ganz zur Eröffnung in das Kunstmuseum eingeladen, bei der Vorbereitung der Reise erlitt er einen Herzinfarkt und verstarb.

Der Künstler Rémy Markowitsch hat eine Installation über Josef Ganz im Wolfsburger Kunstmuseum realisiert. Zusammen mit Zeitzeugen und Nachkommen von Josef Ganz rekonstruieren sie in dem Film von Suzanne Raes das dramatische Leben eines vergessenen Erfinders und erzählen so auch den nahezu unbekanntem Teil der Geschichte des VW-Käfers.

[Zu den Bildern >>>](#)

[Zum 3 SAT Video >>>](#)

R.S. 05.04.2021

Bilder ID: 202111 ©VOZ-Archiv

